

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 42 (1887)

Artikel: Ritter Jakob von Kienberg : eine Vogtgeschichte aus dem Ende des 13.
Jahrhunderts

Autor: Estermann, Melchior

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritter Jakob von Kienberg.

Eine Vogtgeschichte
aus dem Ende des 13. Jahrhunderts.

Von

Melchior Estermann, Leutpriester.



In der Urkunde Graf Ulrich's des Reichen von Lenzburg ausgestellt „in publico mallo Rore“ den 9. Hornung 1036 ist die Kirche von Rüttingen schon ein Besizthum der Stift Beromünster. Die Bestätigsurkunde Kaiser Friedrich's I. sagt über die Kirche von Rüttingen spezieller folgendes: *Ecclesiam in Kuttingen cum curte et appendiciis et decima, quæ quarto anno Episcopo Basiliensi provenit et si eam colligere noluerit, duas libras Basiliensium inde recipiat, nec ad alias personas iure beneficali debet eam transferre*“ (lib. Crinit. vetus folio 59b). Die Kirche von Rüttingen heißt in späteren Urkunden „Rilchberg“ und zwar zum Unterschiede von Rilchberg an der Aare „Oberfilchberg“; dieses gehörte ins Bisthum Basel, jenes in das von Konstanz, letzteres wurde dem Chorherrenstift Schönenwerd, ersteres Beromünster incorporirt. —

Als Herzog Albrecht von Habsburg 1277 im Frühjahr mit der königlichen Familie aus den obern Landen nach Wien abreiste, begann der von ihm vielleicht schon einige Zeit vorher zum Vogt über den Meierhof von Rüttingen gesetzte Ritter Jakob von Rienberg seine Rechte auf flagrant Weise zu übertreten, die Gotteshausleute von Münster enorm zu schädigen und auf freiem Stiftsgut eine Burg zu bauen, welcher er den stolzen Namen „Küngstein“ gab, Wälder hieb er nieder und schaltete und waltete ganz nach Willkür.

Die Gotteshausleute mögen ihre Noth der Stift Münster geklagt, und diese den Vogt an seine Pflicht und sein Recht erinnert haben, allein der Vogtkehrte sich nicht daran, da wandte sich die Stift Münster klagend an den hl. Stuhl. Der neuermählte Papst Nikolaus III. ernannte den Propst zu Embrach Hugo Bodli, (auch Chorherr in Zürich) zum Richter in diesem Streite und übertrug ihm alle Vollmacht, gegen den Angeklagten richterlich vorzugehen.

Der päpstliche Delegat lud die Familie von Rienberg: Werner von Rienberg, Pfarrer in Emmen, Hartmann, den Kleriker und Hartmann seinen Bruder und die beiden Ritter: Heinrich und Jakob von Rienberg in die Vorhalle der Propstei in Zürich auf

Mittwoch nach St. Bartholomäus zur Verantwortung; allein es erschien Niemand, auch keine Vertretung. Der Richter spricht nun über Hartmann und Jakob von Kienberg die Excommunication aus und befiehlt dem Dekan von Kilchberg, dieselbe zu publiciren.

Die Sache gegen Ritter Heinrich von Kienberg zu untersuchen, übertrug der Delegat Hugo dem Subdelegaten Heinrich von Roßberch, Chorherrn in Zürich. Es scheint, daß Heinrich wie Hartmann von Kienberg ihre Unschuld in diesem Conflifte dargelegt haben, denn ihre Namen werden nicht mehr genannt, der Streit wendet sich einzig mehr gegen den Vogt Jakob von Kienberg.

Die Excommunication, die auch das Interdict nach sich gezogen haben würde, bewog den Ritter, daß er dem Richter das Versprechen ablegte, am Freitage nach Kreuzerhöhung vor dem Rechte zu erscheinen. Die Excommunication wurde auf dieses Versprechen hin aufgehoben. Vogt Jakob von Kienberg war aber ein geriebener und listiger Gegner, der den Streit auf die lange Bank zu ziehen mußte, im Frühjahr 1278 beginnt der Streit, und erst im December 1281 erfolgt der Compromiß in der Barfüßerstube zu Luzern.

Wir wollen uns nicht durch alle Gänge des langwierigen Processes hindurchwinden, da wir schließlich den Klagerobel wörtlich beifügen, sondern wir erwähnen nur die handelnden Personen, die Anklage und das Endresultat.

Namens der Stift handelt während dem ganzen Streit Magister Burckard von St. Ursicin, alias Burckard von der Winnon II. (nicht der Archidiacon, der schon gestorben ist). Burckard II. von Winnon ist Pfarrer in Pfaffnach und Rickenbach, später von Buttisholz und Chorherr der Stift.

(Siehe Pfarrgesch. von Rickenbach Seite 48 und 322, und Pfäfersen S. 212 und folgende.)

Namens des beklagten Ritters Jakob von Kienberg traten auf als Stellvertreter: Dekan Hartmann Rector in Kienberg und Johannes Faber von Reinfelden, aber beide Procuratoren sind immer mit rechtlich ungenügenden Vollmachten versehen.

Als Richter treten neben dem päpstlichen Delegaten Propst Hugo auf die von ihm mit Subdelegation versehenen Chorherren: Magister Heinrich von Roßberch, und Magister Heinrich Maneß, und als Verhörrichter werden subdelegirt Dekan Diethelm von

Oberkirch bei Sursee, und Magister Rudolf von Wädenswile, die in der Kirche zu Kulm von 12 Männern Verhör aufnehmen.

Burcard von St. Ursicin, Chorherr der Stift Münster, klagt im Namen der Stift gegen Vogt Jakob von Kienberg, daß er die Stift in Rüttingen an Leuten und Gut schädige, unerhörte und unerlaubte Steuern und Abgaben erpresse, die Stiftsleute zwingen, ungenossame Ehen einzugehen, daß er einen der Stift angehörenden Wald verwüftet und umgehauen, daß er den Meierhof in seinen Wiesen und Weiden verwüftet, daß er einem Eigenmann der Stift sechs Ochsen weggenommen, einem andern eine Kuh, daß er der Kirche zwei Schuposen geraubt und daß er die Burg Rüngstein auf dem Allod der Stift gebaut und die Umgebung derselben sich angeeignet habe. So lauten die schweren Anklagen.

Da der Angeklagte sich in der Regel vor dem Richter nicht persönlich stellte, er erschien ein einziges Mal (Siehe No. 8) und seine Procuratoren mit ungenügenden Vollmachten versah, so daß der Richter sie nicht anerkennen konnte, so schritt man zum Zeugenverhör in der Kirche zu Kulm am Tage vor Petri Stuhlfeier im Febr. 1280, und der Richter führte darauf gestützt den Prozeß zu Ende.

Als Zeugen wurden verhört: der Meier Walter von Rüttingen, Heinrich und Conrad von Wenselingen, Burcard und Ulrich zu Oberoß, Ulrich und Conrad von Normandingen, Ulrich von Teufenthal, Conrad der Müller von Biberstein, Heinrich von Aspe, Rudolf Hover, Johann der Dekan von Kirchberg. Obige Zeugen sind Eigenleute verschiedener Gotteshäuser und Herren.

Walter der Meier von Rüttingen wird zuerst eidlich verhört, und da mit ihm die übrigen Zeugen in der Hauptsache alle übereinstimmen, so führen wir nur seine Aussagen an:

Walter der Meier deponirt vor seinem Verhörrichter folgendes:

Jakob von Kienberg erpresse unerhörte und unerlaubte Steuern und Abgaben, von jeder Schupose verlange er einen Mütt Kernen und einen Mütt Haber, und von der Hälfte des Meierhofes zwei Mütt Kernen und zwei Mütt Haber, von jedem Gotteshausmann zwei Garben und zwei Hühner, währenddem er von jeder Schupose nur ein Viertel Haber und ein Huhn zu beziehen berechtigt sei. Er nöthige die Gotteshausleute, ihm persönlich zu arbeiten und zu graben (Frondienste zu leisten), er zwingen die Leute ungenossame

Eben einzugehen, er habe den Meierhof mehr denn um zwanzig Zürcherpfund geschädigt, dem Rudolf Gottfried habe er fünf Ochsen, und den Kindern des verstorbenen Gotteshausmannes Walter Fluor habe er einen Wagen, zwei Kühe, einen Ochsen und eine Ziege weggenommen, und er habe in fundo ac territorio ecclesiæ, quod vulgariter dicitur „Gemeinmerche“ die Burg Rüdingstein gebaut, welches Gemeinmarch in den Meierhof gehöre und die Umgebung der Burg habe er um jährlichen Zins einem gewissen Thagen verliehen. So lautet das Zeugniß des Meiers, und mit ihm stimmen die Andern überein. — Auch in Kulm erschien der Vogt nicht, obschon er dahin citirt war. Mittwoch nach Mathias übersendet der Dekan Diethelm das Zeugenverhör mit dem Sigill: Meister Rudolfs von Wädizwile besiegelt dem päpstlichen Delegaten. Vogt Jakob von Rienberg wurde nun wiederholt aufgefordert, vor dem Richter zu erscheinen, um auf die Zeugenaussagen sich vernehmen zu lassen, allein weder er noch ein Stellvertreter erschien. Endlich war die Geduld des Richters erschöpft, er ließ ihn durch den Viceplebanus von Rienberg peremptorisch auffordern, am Freitag nach Jubilate vor dem Richter zu erscheinen, um das Urtheil (*sententiam distinctam*) zu vernehmen. — Hiemit schließt der Klagerobel, das specielle Endurtheil des Richters ist nicht eingetragen. — Vom 3. Sonntag nach Ostern 1280 bis zum 16. Dec. 1281 haben wir keine weitere Nachrichten über den schwebenden Streit.

Aber am genannten Tage kamen die beiden streitenden Parteien im Beisein vieler Edelleute, Pfaffen und Laien in der Barfüßerstube in Luzern zusammen und trafen einen Compromiß oder einen Vergleich folgenden Inhaltes: Von jeder Schupose darf der Vogt nicht mehr als ein Viertel Haber und ein Huhn fordern; wenn Gotteshausleute sich mit Eigenen des Ritters von Rienberg verehelichen, so sind die aus der Ehe stammenden Kinder gemeinsam, doch so, wenn eine Partei die Theilung fordert, soll sie in acht Tagen erfolgen. Der Vogt soll die Stift an ihren Tvingen und Bännen und Hofrechten ungeirrt lassen. Zur Beurtheilung des Schadens, den die Stift Münster seinetwegen mit Gericht u. s. w. gehabt hat und auch der von Winton (Burcard von St. Ursicin) zugefügten Schmach (vmb daz laster) ernennen beide Theile ein Schiedsgericht. Die Stift ernannte Ulrich von

Landenberg und Arnold und Ulrich von Rinach, der Vogt aber: Heinrich von Wartenfels, Mathias von Eptingen und Werner von Pfenthal. Dieses Gericht soll sich unverzüglich in Narau versammeln; wird es nicht einig, so entscheidet Marquard von Baldegg als Obmann. Auf die Haltung des Spruches setzt der Ritter von Rienberg 30 Mark und verpflichtet sich, bis das Silber bezahlt ist, auf die Mahnung des Obmanns hin, mit Ulrich von Grünenberg, Heinrich von Wartenfels und Diethelm von Balde- wile innert 8 Tagen zu rechter Gesellschaft in Zofingen. Der Ent- scheid um die Burg Rüngstein bleibt auf ein Jahr verschoben. — Es ist anzunehmen, da keine weitere Nachrichten über diesen Streit vorliegen, daß die Ausführung erfolgte. Die Burg Rüngstein blieb bestehen. Ropp glaubt, die Nähe des Königs Rudolf habe bestimmend auf Vogt Rienberg eingewirkt. Der Sohn Jakob's von Rienberg, Heinrich, nennt sich, Heinrich von Rüngstein von Rienberg, oft auch einfacher, „von Rüngstein“. Ritter Ruman von Rüngstein fällt in der Schlacht bei Sempach. Als Alt-Schultheiß Hans Arnold Segesser 1454 die Burg Rüngstein dem Johanniter- ordens Comthur Hans Wittich verkauft und den Kaiser Friedrich III. um Bestätigung bittet, wird die Burg ein „klein abgand ding“ genannt; jetzt bezeichnen nur mehr spärliche Ruinen die Stelle der einstigen Burg.

Die letzten Glieder des Hauses Rüngstein lebten in Luzern: (Vide Dr. Th. v. Liebenau S. 158.) Das Wappen der von Rüngstein ist dasselbe der Ritter von Rienberg. Quer getheilte Schild gelb und schwarz, die schwarze Hälfte durch einen weißen Balken wieder quergetheilt. —

Acten. Beilagen: No. 9, No. 10^a, und No. 10^b des Fas- zikels 40 des Archives Beromünster und Liber Crinitus folio 14.

No. 10^a Klagerodel. (Dieser Klagerodel ist 104 Centimeter lang und 15 Centim. breit, schön aber in sehr kleiner Schrift ge- schrieben, mit starken Abkürzungen, und enthält 21 Actenstücke die wir numeriren, um sie besser citiren zu können.) Den 21 Acten ist immer ein C vorgesetzt, was Continuatio bedeuten mag, wir lassen den C weg.

1. Hugo prepositus Ymbriacensis, judex a sede aposto- lica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis

in Arowa et in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus et capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. rector ecclesie in Emmun, Hart. dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clerici, Jo. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceseos, super decimis certis debitis possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem spectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias causam, et appellatione remota, debito fine decidas, faciens quod determinatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum, III nonas martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate mandati vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer. Hart. et Hart., Jo. et H. citetis peremptorie coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria IV post Bartholomei quere monie predictorum . . prepositi et capituli ecclesie Beronensis finaliter responsuros.

Datum Turegi crastino Margarete, indictione VI. ¹⁾

No. 2. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex unicus a sede apostolica delegatus . . Decano in Kilchberg salutem in domino. Quia Hart. et Ja. dicti de Kienberg citati coram nobis in ambitu prepositure Turicensis proxima feria IV. post Bartholomei non venerunt nec pro se aliquem responsalem miserunt, Honorabilibus in Christo preposito et Capitulo ecclesie Beronensis competentibus, ipsos propter huiusmodi contumaciam, iustitia exigente, excommunicamus. Quare vobis, auctoritate nobis iniuncta districte precipiendo mandamus, quatenus cordem excommunicatos a nobis publicetis et

¹⁾ Diese Nummer 1 des Klagerobels ist durch Dr. Th. v. Liebenau im Urfundenbuch der Stadt Aarau Seite 341 zum Abdruck gebracht worden. —

evitetis ac faciatis ab aliis arctius evitari. Datum Turegi die predicta Indictione. VI.

No. 3. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus plebano seu viceplebano in Kienberg salutem in domino. Cum Ja. Miles dictus de Kienberg a nobis pro contumacia ad instantiam Honorabilium in Christo prepositi et capituli ecclesie Beronensis excommunicationis in se ipsum et interdicti in familiam, colonos et inquilinos ac inhabitationis nequis sibi furno, foro, molendino vel quavis alia communione participaret, sentenciis innodatus, iuratoria prestita cautione coram nobis proxima feria sexta post exaltationis sanctæ crucis promiserit stare iuri, tibi auctoritate nobis tradita, mandamus quatenus ipsum quem a predictis sentenciis absolvimus, publice denuncies absolutum. Iniungamus eidem prout et nos tibi iniunximus, quod parti adverse terminum notifices prenotatum. Datum Turegi Calendis augusti Indictione VII.

No. 4. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus ect . . Die prefixa coram nobis in Choro Turicensis prepositure proxima feria sexta post exaltationis sancte crucis Honorabili . . Christo preposito et Capitulo Beronensi ex una et Jacobo milite de Kienberg ex parte altera ad procedendum in causa, que inter ipsos vertitur, ipsum diem de consensu partium sub spe pacis et amicalis compositionis presentibus prorogamus usque in feriam quartam post Michahelis proximam, causa in eo statu, in quo nunc est, per omnia permanente. Datum Turegi anno m^o cc^o lxxviii^o die predicta, videlicet feria sexta. Indictione VII. —

No. 5. Magister H. Manesse Judex subdelegatus ab honorabili in Christo Hugone preposito Ymbriacense Judice a sede apostolica delegato ect . . Comparentibus coram nobis feria quarta proxima post Michahelis . . preposito Beronensi pro se et Capitulo suo ex una et Hart. procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte altera, petivit predictus . . prepositus quasdam expensas contumacie predicti Ja. Militis, de quibus nobis in iudicio tunc constitit quam taxationem et condemnationem ante omnia faciendam de consensu par-

tium presentibus differimus et reservamus usque ad feriam quintam non feriatam proximam post festum omnium Sanctorum, quam etiam feriam quintam prefigimus predicto Ja. militi, ut tunc expeditis taxatione et condemnatione predictis. Idem Miles proponat omnes exceptiones, si quas contra autenticum et subdelegationem nostram, quorum copiam sibi fieri fecimus, duxerit proponendas. Datum Turegi anno m^o cc^o lxxix^o. feria quarta post Michahelis predicta. Indictione VIII.

No. 6. Comparentibus coram nobis Hugone Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato feria quinta proxima post festum omnium sanctorum continuata in crastinum hora prima Magistro Bur. de sancto ursicino Canonico Beronensi pro preposito et capitulo ipsius ecclesie Beronensis ex una et Hart. Rectore ecclesie in Kienberg procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte altera, quia idem Hart. mandatum sufficiens non habebat ad defendendum, ad solvendum iudicatum sub pena excommunicationis et solutionis quinque librarum, se constituit, quoad premissum diem principalem debitorem, Ita quod, si feria secunda post Andree termino coram nobis assignato, dictus Miles approbaverit factum dicti Hart. liber et immunis ab huiusmodi obligationem existat Taxationem etiam et contempnationem expensarum, quæ in predicta feria quinta facienda fuerint, de consensu partium sunt in dictum Terminum videlicet feriam secundam post Andree non feriatam proximam prorogate, quo etiam termino Respondendum erit libello ipsi Ja. militi porrecto ex parte prepositi et Capituli, provocationi non obstantibus exceptionibus contra autenticum vel personam nostram sibi Competentibus, quibus predicto extitit renuntiatum. Datum Turegi anno Domini m^o cc^o lxxix^o feria quinta predicta. Indictione VIII. —

No. 7. Proponunt in iure suo coram vobis domine preposite Ymbriacense Judex reverende . . prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis contra Jacobum militem de Kienberg, quod ipse dictam ecclesiam multis iam longe tempore gravavit iniuriis et adhuc gravare non cessat videlicet apud Kiuttingen et alibi tam in suis hominibus quam in rebus

aliis, imponendo ipsis hominibus tallias et exactiones indebitas, ab eisdem etiam hominibus extorquendo per multas angarias et diversa servitia tam rerum quam etiam personarum. Insuper compellit et compulit homines eiusdem ecclesie contrahere matrimonium extra comparitatem, ex qua ecclesia in suis hominibus lesionem enormem patiatur et iacturam. Item quod ipse silvam ecclesie pertinente ad curtem Chiutingen cedendo, deducendo et modis aliis devastaverit et destruerit. Item quod ipse in pratis, pascuis et aliis usibus ad ipsam curtem libere spectantibus ecclesiam in immensum dampnavit et adhuc dampnificare non cessat. Item quod ipse cuidam servo ecclesie sex boves indebite abstulit, seu auferri procuravit. Item quod ipse cuidam alteri servo ecclesie vaccam unam violenter abstulit seu auferri procuravit. Item quod ipse dictam ecclesiam privat seu privari procurat in duobus scoposis sibi eas temere vsurpando. Item quod castrum Kiungestein constitutum est super allodio ecclesie et possessiones circumqueque site, ecclesie sunt, quas ipse occupando et male fruendo destruit et devastat. — Has predictas violentias, iniurias et dampna ipsa ecclesie estimat ad centum et decem libras. Quocirca petunt dicti . . prepositus et capitulum eiusdem ecclesie dictum Militem de Kienberg eis in dictis centum et decem libris et in restitutionem ablatorum per vos finaliter condemnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquietatione conpesci, salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et quolibet iuris beneficio perfruendi super omnibus prenotatis, protestantur etiam expensas factas et faciendas in lite et omnia iura sibi competencia in hac parte. Huic libello responderi debet feria secunda proxima post festum Andree anno Domini m^o cc^o lxxix^o. Indictione VIII. Datum Turegi in vigilia Martini anno et Indictione prenotatis. —

No. 8. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus ect. — Comparentibus coram nobis Magistro Bur. de sancto ursicino Canonico Beronensi syndico . . prepositi et capituli Beronensis ex una et Ja. Milite dicto de Kienberg defendente ex parte altera proxima feria secunda

post Andree prefixa ad respondendum libello in predicta causa porrecto, ipse dictus Ja. expresse promisit se ratum habiturum, quisquis in termino immediate precedenti, videlicet proxima feria prima post omnium sanctorum continuata in crastinum in hora prima factum fuerit per Hart. Rectorum ecclesie in Kienberg, qui non habuerat mandatum sufficiens pro ipso Ja. et nihilominus respondit libello, negando omnia litem contestandi, narrata prout narrabantur et dicendo petita fieri non debere. Nos igitur secundum iuris peritorum consilium partibus de consensu ipsarum prefiximus et prefigimus presentibus terminum videlicet proximam diem non feriatam post Epiphaniam domini ad prestandum calumpnie sacramentum in causa prenotata salva tamen semper predictis . . preposito et capitulo Beronensi taxationem et contempnationem expensarum contumacie predictis (sic) militis, que in predicta feria secunda videlicet post Andree fieri debebant. Datum Turegi feria secunda prædicta. Anno Domini m° cc° lxxix°. Indictione VIII.

No. 9. Hugo præpositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen Canonico Turicensi salutem in domino. Cum nos cause que inter honestum in Christo prepositum et Capitulum Beronensem ex una et Ja. Militem de Kienberg vertitur ex parte altera, aliis prepediti negotiis, intendere non possimus, vices nostras vobis, quantum ad terminum videlicet proximum diem non feriatam post Epiphaniam et eius continuacionem presentibus duximus committendas. Datum Turegi in Vigilia Epiphanie domini Anno domini m° cc° lxxx°. Indictione VIII.

No. 10. Magister H. Manesso Judex subdelegatus ab honorabili viro Hugone preposito Ymbriacensi Iudice a sede apostolica delegato comparentibus coram nobis proximo die non feriato post Epiphaniam Magistro Bur. de sancto ursicino Canonico et Sindico ecclesie Beronensis nomine eiusdem ecclesie ex una et Jo. dicto fabro de Rinvelden ex parte altera pro Ja. Milite de Kienberg. Cum idem Jo. non esset instructus de negotio, ut in iudicio confitebatur et terminas predictas desideraret exhibitionem iuramenti de

calumpnia, nos eidem militi hac vice defere valentes, licet contra ipsum procedere potuissemus, alium terminum duximus prefigendum, videlicet feriam secundam post purificationem beate virginis proxime venturam, ut si medio tempore inter partes compositio non intercesserit, predicto termino videlicet feria secunda post purificationem partes personaliter compareant coram predicto domino preposito Ymbriacensi, qui nobis quantum ad predictum terminum videlicet feriam secundam post Epiphaniam et eius continuationem vices suas commiserat ad prestandum calumpnie sacramentum et ad procedendum alias quantum fuerit procedendum. Datum Turegi feria secunda predicta. Anno domini m^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

No. 11. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus ect . . In termino videlicet proxima feria secunda post purificationem Beate virginis hora prima prefixa, coram nobis syndico . . prepositi et capituli Beronensis et Ja. Militi de Kienberg, ut in causa que inter ipsos vertitur personaliter compareant ad prestandum calumpnie sacramentum, prefato syndico per se ipsum competente, ipse Jacobus non personaliter, prout iniunctum erat, sed per quendam comparuit procuratorem videlicet Jo. clericum dictum fabrum de Rinvelden, habentem procuratorium in personam ipsius conceptum, quod non nobis dirigebatur sed Magistro H. Manessen Canonico Turicensi, qui nec extiterat in precedenti termino tamen subdelegatus, in quo etiam procuratorio continebatur expresse, quod ipse Jo. in animam suam propriam et non domini Jacobi iuramentum de calumpnia prestare deberet. Hiis igitur defectibus contra procuratorium propositis per syndicum memoratum ad huc altra addecit, quod licet predictus. Ja. haberi deberet pro convicto tamquam is, qui recusabat subire calumpnie iuramentum. Tamen ad faciendam nobis maiorem rei fidem et certitudinem, petebat, ut non obstante absentia prefati Jacobi ad parcendum parciis laboribus et expensis, aliquibus personis discretis, qui accederent ad vicinum loci, ubi dampna illata dicuntur, articulum examinationis testium, quos producere vellent et omnia circa illum necessaria committere

dignaremur. Nos autem predictis . . preposito et Capitulo Beronensi in iure suo non volentes nec valentes, de iurisperitorum consilio, viris discretis . . Decano in Obernchilch prope Surse et Magistro R. de Wediswile ad vicinum loci, in quo dampna illata dicuntur, accessuris, commisimus examinationem testium producendorum et citationem ac coërcionem ipsorum et termini vel terminorum, quociens opus fuerit prefixionem et omnium aliorum executionum, que circa predictum articulum fuerint oportuna. Datum et actum Turegi feria secunda predicta post purificationem beate virginis hora prima continuata a feria secunda immediate precedenti. Anno domini m^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

No. 12. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deligatus: Honorabilibus viris . . Decano in Obernchilch et Magistro R. de Wediswile salutem in domino: Examinationem testium producendorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et capitulum Beronensem ex una et Jacobum Militem de Kienberg ex parte altera et officium cittandi eos et prefigendi terminum quociens opus fuerit et coërcionem ipsorum et omnia que circa hoc necessarium fuerint et que nos facere possemus, aliis prepediti negotiis, vobis duximus presentibus committenda. Mandantes vobis quod dicta testium sigillis vestris interclusa cum ipsis partibus nobis usque ad terminum, quem videritis expedire, remittatis. Datum Turegi proxima feria tertia post purificationis beate virginis continuata a feria secunda immediate precedenti. Anno m^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

No. 13. D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos syndicus Ecclesie Beronensis producere intendit in causa, quam movet Jacobi Militi de Kienberg ab honorabili viro . . preposito Ymbriacensi Iudice a sede apostolica delegato, deputati: Discreto viro: . plebano seu viceplebano in Kienberg salutem in domino: Auctoritate nobis in hac parte commissa vobis precipiendo mandamus, quod citetis dominum Jacobum militem de kienberg, ut compareat coram nobis in ecclesia Kulumbe in vigilia Kathedre Petri visurus

et auditurus iuramentum, quod prestari debet a testibus, quos Syndicus Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam movet eidem. Datum Obernchilch m^o: idus februarii. Indictione VIII.

No. 14. D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos Syndicus Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam movet Jacobo militi de Kienberg ab honorabili viro preposito Ymbriacensi Iudice a sede apostolica delegato deputati discreto viro . . Decano in Kilchperg salutem in domino . . Auctoritate nobis in hac parte comissa vobis precipiendo mandamus quatenus Vl. molendinarium de A., Vl. dictum Schöni, H. dictum Wienere, C. molendinarium de Biberstein, Vl. de Erndesbach, Bur. dictum ze Oberost, C. dictum de Normedingen, H. de Aspe, C. de Ütchon, Vl. de Töfendal vestros subditos citetis cum H. et C. dictis de Wensilingen, ut compareant coram nobis in Ecclesia Kulumbe vigilia Kathedre Petri, perhibituri testimonium veritati. Vosque Domine Decane personaliter compareatis ibidem. Datum Obernchilch m^o Idus februarii. Indictione VIII.

(Hier ist der Model mit rothem Seidenfaden zusammengeñäht und durch beide Theile ein Pergamentstreifchen gezogen, an dem einst ein Sigill hing.)

No. 15. Intendat probare Bur. de sancto ursicino Canonicus et syndicus Ecclesie Beronensis nomine ipsius Ecclesie quod Jacobus Miles de Kienberg extorsit et extorquit ab hominibus predictae Ecclesie tallias, servitia indebita et inconsueta tam rerum quam personarum in villa Kiuttingen et alibi. Item compellit et compulit homines eiusdem Ecclesie contrahere matrimonium extra comparitatem et terminos conditionis eorum. Item quod ipse Jacobus silvam pertinentem ad curtem Kiuttingen destruit secando et deducendo. Item quod ipse in pascuis, pratis et aliis vsibus ad ipsam curtem pertinentibus dampnificavit ecclesiam. Item quod ipse recipit anuatim pretextu advocatie Xllll mod. tritici et avene ab hominibus ecclesie vbi tantum decipere deberet a qualibet scoposa I pullum et I quart. avene. Item quod ipse

Rūdolfo Gotfridi servo ecclesie abstulit quinque boves. Item quod fugavit liberos Vl. dicti Fluor. Item quod abstulit eisdem liberis iumentum et unum bovem et duas vaccas et unam capram. Item quod castrum Kiungstein constructum est super fundo et territorio ecclesie. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes castro, que vulgo dicuntur Gemeinmerche concessit pro annuo censu C. dicto Chagen. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes Castro devastat.

Walt. villicus de Kiuttingen testis iuratus dicit quod Jacobus Miles de Kienberg extorsit tallias et servitia indebita et inconsueta ab hominibus ecclesie Beronensis in rebus accipiendo de qualibet scoposa I mod. tritici et I mod. avene et de medietate curtis in Kiuttingen II mod. tritici et II avene. Item quod a quolibet servo ecclesie singulis annis accipit duos manipulos et II pullos, de quibus singulis predictis scoposis I pullum et I quartum avene tamen debebat accipere. Dicit etiam VI esse scoposas ecclesie, in quibus predictas Ja. dicit esse aduocatum preter curtem Kiuttingen. Item dicit, quod homines ecclesie faciunt sibi multa servitia personalia laborando et fodiendo. Dicit etiam, quod compellit homines ecclesie contrahere matrimonium extra consortium et per hoc dicit ecclesiam multum dampnificatam. Dicit etiam quod in pascuis, pratis, et aliis vsibus ad curtem Kiuttingen pertinentibus dampnificavit homines ecclesie in XX. libris turicensibus. Item dicit quod abstulit R. dicto Gōtfridi boves quinque, dicit etiam quod Wal. dicto Fluor servo ecclesie defuncto abstulit liberis eius unum iumentum, II vaccas, unum bovem et I capram. Item dicit quod castrum Kiungstein edificatum est in fundo ac territorio ecclesie quop vulgo dicitur Gemeinmerche, quod iure proprietatis ad curtem eorum Kiuttingen spectat et pertinet. Item dicit, quod quasdam possessiones circumiacentes castro de predicto Gemeinmerche concessit cuidam dicto Chagen pro annuo censu. — Requisitus de etate, dicit, quod recordatur de XXVI annis. Item de conditione, dicit: servum ecclesie Beronensis, dicit etiam, quod non odio, timore vel amore et cetera. —

H. de Wenselingen testis iuratus dicit. quod predictus Ja.

extorsit et extorquit multa servitia indebita et inconsueta ab hominibus ecclesie et addit, quod homines alterius conditionis quam ecclesie Beronensis de singulis scoposis solvunt tamen II quartas tritici et II avene sed de servis ecclesie concordat cum priore. Dicit etiam quod utebatur pascuis in diversis territoriis ecclesie sed nescit estimare dampnum, addit etiam quod Rudolfo Gôtfredi abstulit boves, sed nescit numerum. Item dicit quod in morte Wal. dicto Fluer abstulit ecclesie II vaccas. Requisitus de castro, nichil scit. In aliis concordat cum priore. Requisitus de conditione, dicit se servum ecclesie Seconensem dicit etiam quod nec odio et cetera.

Burch. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo per omnia excepto quod ignorat, quantum antiquitus dabatur de qualibet scoposa. Requisitus de etate dicit se esse sexaginta annorum. Requisitus de conditione, dicit servum Sancti Leodegarii se esse. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Chunradus dictus de Wenselingen testis iuratus concordat cum primo per omnia sed nescit quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis et pratis. Dicit etiam quod sit servus sancte Marie Basiliensis. Item dicit quod non odio et cetera.

Vl. de A testis iuratus concordat cum primo sed nescit in quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. Requisitus de conditione dicit se servum Sancti Fridolini et advocatus suus sit dominus Wer. (?) de Gôzckon. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Vl. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo sed nescit in quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. Requisitus de conditione dicit quod sit servus sancte Marie loci Heremitarum et H. de Kienberg suus advocatus. Dicit quod non odio et cetera.

C. de Normendingen testis iuratus concordat cum primo excepto hoc solo quod nescit quantum homines ecclesie de qualibet scoposa persolvere debeant, sed homines residentes in alienis prediis solvuunt ut dicit II quartas tritici et II avene. Requisitus de conditione, dicit quod sit servus Comitum Gotfridi bone memorie, dicit etiam quod nec odio et cetera.

Vl. de Tiöfendal testis iuratus dicit, quod nichil scit de Advocatiis vel quantum solvere debeat scoposa. In aliis concordat cum tertio excepto nichil scit de Wal. dicto Fluor. Requisitus de conditione, dicit quod sit servus Rudolphi filii quondam Gotfridi. Dicit quod non odio et cetera.

C. Molitor de Biberstein testis iuratus concordat cum proximo et scit quod multum dampnificavit homines ecclesie in pascuis sed estimare nescit. De conditione dicit quod sit servus Rudolphi filii quondam comites Gotfridi. Dicit quod non odio.

H. de Aspe testis iuratus concordat cum primo et addit. Requisitus de conditione, dicit quod spectat ad filios Regis. Dicit etiam quod ratione advocatie recipere deberet II quartas tritici, ubi accipit I modium tritici et I avene. Item dicit quod non odio et cetera.

R. dictus Hover testis iuratus concordat cum primo per omnia. De conditione dicit se servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Bur. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo. De conditione dicit servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Jo. Decanus in Kilchperg testis iuratus dicit quod circa tallias et alia servitia indebita de fama [communi] concordat cum primo. De aliis nichil scit. Dicit etiam quod non odio et cetera.

No. 16. Reverendo domino Hugoni preposito Ymbriacensi Judici a sede apostolica delegato . . Decanus in Obernchilch et Magister R. de Wediswile eius subdelegati obedientiam cum affectu karitatis. Noveritis nos in causa que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et capitulum Beronensem ex una et Jacobum Militem dictum de Kienberg ex parte altera testes predictos ex parte . . prepositi et Capituli predicti sub iuramento diligenter et sigillatim examinasse, quorum dicta vestre reverencie nostris sigillis interclusa cum partibus remittimus in proximam feriam quartam post Letare, ut tunc partes coram vobis compareant in ambitu prepositure Turicensis iusticiam recepture. Ego . . Decanus in Obernchilch sigillo Magistri

R. mei consubdelegati predicti utor in hac parte. Datum Kulumbe proxima feria quarta post Mathie apostoli. Indictione. VIII.

No. 17. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus viro discreto . . Decano in Kilperg (sic) salutem in domino: Mandamus te, quatenus Jacobum militem de Kienberg cites in ambitum prepositure Turicensis in proximam feriam quartam post Letare ad videndum apercionem testium, productorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum Beronensem ex una et predictum Ja. ex parte altera et ad dicendum contra dicta et si quid excipere voluerit in personas. Datum Turegi feria sexta ante Reminiscere. Indictione VIII.

No. 18. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen canonico Turicensi prepositure salutem in domino. Cum in termino prefixo coram nobis in ambitu prepositure Turicensis videlicet proxima feria quarta post Letare Honorabilibus in Christo . . preposito et Capitolo Beronensi ex una et Ja. Militi de Kienberg ex parte altera interesse non valeamus aliis negotiis prepediti vobis vices nostras presentibus committimus quantum ad dictum terminum et eius continuationem ac alterius termini prefixionem. Datum Turegi feria quarta predicta. Indictione Octava.

No. 19. Magister H. Manesso Canonicus Turicensis Judex subdelegatus ab Honorabili in Christo preposito Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato et cetera . . in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum Beronensem ex una et Jacobum militem de Kienberg ex parte altera feria quinta proxima post Letare prefixa partibus procedere potuimus non obstante absentia predicti Jacobi militis non comparentis. Tamen ex benignitate eum adhuc expectare volentes terminum predictum usque in crastinum: ad horam primam prorogamus, tunc in causa ipsa secundum iusticiam processari. Datum Turegi feria quarta predicta. Anno Domini M^o cc^o lxxx^o. Indictione VIII.

No. 20. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera: . . Decano in Kilperg salutem in domino. In causa que inter Honorabilem in Christo prepositum et capitulum ecclesie Beronensis ex uno et Ja. militem de Kienberg vertitur ex parte altera feria quarta post Letare continuata in crastinum in horam primam aperuimus dicta testium in eadem causa ex parte predictorum . . prepositi et capituli productorum secundum quod ipse terminus desiderabat. Cum autem super ipsis attestationibus incontinenti deliberare non potuimus, terminum prefiximus et presentibus prefigimus videlicet feriam secundam proximam post Misericordiam Domini non feriata, ut deliberatione medio tempore habita in causa ipsa tunc procedamus. Quare discretionem vestre precepimus et mandamus quod predictum Ja. citetis coram nobis in Locum Turicensem et in terminum prenotatum videlicet feriam secundam, ut tunc precise proponat et obiciat, si quid proponere et obicere voluerit et ad procedendum alias quantum de iure fuerit procedendum. Datum Turegi die predicta. Indictione VIII.

No. 21. Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus Discreto viro . . viceplebano in Kienberg salutem in Domino. Cum Ja. miles de Kienberg per nos citatus fuisset coram nobis in proximam feriam secundam post dominicam Misericordia domini ad obiciendum et dicendum in dicta et personas testium contra ipsum ex parte Honorabilium in Christo . . prepositi et capitulum Beronensem productorum et ad procedendum alias in ipsa causa et adveniente predicto termino nec per se, nec per procuratorem curaret comparere, post adversa, prout debuit, comparente, Nos tamen nichilominus procedentes recepimus conclusionem ipsius cause. Cum autem nichil amplius facere restet nisi ferre sententiam distinctam, Discretionem vestre precepimus et mandamus quod predictum Jacobum citetis peremptorie coram nobis in proximam feriam sextam post Jubilate ad audiendam predictam sententiam et faciendam alias quod de iure fuerit faciendam. Datum Turegi die predicto. Indictione VIII.

(Hiemit schließt dieser Rotulus, er trägt a tergo als älteste

Aufschrift: 1279 Registrum actorum pro ecclesia Beronensi contra . . de Kienberg. — Neben diesem Rodel liegen noch zwei kleine Brieflein in dieser Angelegenheit vor, die wir folgen lassen.)

Stiftsarchiv Fascikel 40 No. 9.

Interponunt in iure coram vobis Magistro H. de Rosseberch Canonico Turicensi Judici a domino preposito Ymbriacensi Iudice Sedis apostolice delegato Subdelegato . . prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis quod H. dictus de Chyenberch Miles servos ipsorum in villa Chüttingen Talliis et exactionibus indebitis gravaverunt (sic) gravavit et adhuc gravare presumit, Silvam etiam ipsorum ibidem sitam et duas Scoposas pertinentes ad curtem ipsorum in Chüttingen enormiter devastavit, compellitque et compulit servos ipsorum, quod extra consortium ipsorum nubant in eorum preiudicium et gravamen. Item quod sex boves ipsorum contra iusticiam sibi usurpavit, quas iniurias, violentias et dampna estimant ad centum et decem libras, quo cura petunt dicti prepositus et capitulum eundem de Chienberch sibi in dictis centum et decem libris et restitutione boum per nos finaliter condemnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquietatione sepe dictum Militem se moveri, salvo sibi iurisbeneficio super omnibus prenotatis protestationes etiam expensas factas et faciendas in lite. Huic libello Responderi debet feria secunda ante festum Andree Anno domini M^o CC^o LXXVIII^o. Datum Thuregi in ambitu prepositure Thuricensis feria tertia post octavam Galli continuata in Crastinum diem videlicet feriam quartam hora prima anno et Indictione prenotatis.

Fascikel 40 No 10b:

Nos Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a Sede apostolica delegatus vobis Magistris H. de Rosseberch Canonico Thuricensi causam que inter Honorandos in Christo prepositum et capitulum ecclesie Beronensis Constantiensis diöcesis ex una et Heinricum militem dictum de Chienberch vertitur ex parte altera, in termino prefixo videlicet feria secunda ante Andree ad Respondendum libello eidem militi prorecto presentius quantum ad terminum predictum et eius

continuationem subdelegamus cum aliis negotiis prepediti huic cause tunc intercedere non possumus. Datum Thuregi Crastino Chonradi. (Zopf abgerissen mit dem Worte: Indictione) VII. Anno M° CC° LXXVIII°.

Dieses kleine Brieflein ist abgedruckt im Geschichtsfreund Band XXVII S. 297 statt Rosseberch laß Schneller „Bosseberch.“

Im alten Haarbuch der Stift Beromünster findet sich endlich der Schlußakt in diesem langen Vogtstreite folio 14b. In Neugart Cod. Dipl. II 305 ff. ist zwar dieses Aktenstück schon gedruckt, allein nach einer sehr corrupten Abschrift Propst Birchers; wir geben deshalb das Aktenstück nach dem Haarbuch getreu: der Titel (am Rande) lautet: *Compromissum factum inter ecclesiam beronensem et Jacobum de Kienberg militem super discordiis inter ipsos exortis*:

„Wissen alle die disen Brief sehend oder hörend lesen, daz der Krieg, der da was zwüschent dem Propste vnd dem Capitel von Münster in ergöwe einhalb vnd Hern Jacoben von Kienberg anderhalb ist gezezzet als es an disem Briefe geoffnet wirt. Her iacob von Kienberg vnd sin nachomen, die an sin statz komet an die vogteie über des gozhuses gut von Münster sun ze vogetstüre vorderon noch nemen nicht want von ieglicher schüpozen ein viertel Habern vnd ein Hün, ouch des gozhuses lüte, swa die vffer ir genossami mit sinen lüten zer ee komet sint, swas finden von dien komen ist oder noch komet, die sunt gemeine sin vnd bez gozhuses mit dien gedingen, dz sweder vorderot teil an dem andern, der sol im des teiles gehorsam sin an geuerbe in dien acht tagen, vnd sol ouch derselbe Her Jakob vnd sin nachomen dasselbe gozhus an sime getwinge vnd an sime banne vnd an andern sime Hofrechte nut irren. Swaz gewarjami darüber bedarf das gozhus, die sol er mit brieuen darüber tun. Wan sol ouch in an sime rechte nit irren. Umb anderm schaden, den daz gozhus von sinen wegen erlitten hat vnd mit gerichte behebt, ist ez gezezzet das Gohhus halben an Hern Ulrich von Landenberg vnd Hern Arnolden vnd Hern Ulrich von Rinach sin brüder, Hern Jacobs halb an Hern H. von Wartenvelsch vnd Hern Mathisen von eptingen vnd Hern Wer. von isental, die sechs füllen sich antwurten ze Aröwe mornan des nach dem zwelphten tage

nienan banan ze thomme, ê daz si es mit innen gescheident. Wenn aber daz der sechser defeiner da nit mochte sin, so füllent si einander an des statt nemen angeuerde, gestiezzten aber die sechse, so ist erkoren zu einem Obermane Her Marquart von Baldegge, daz er den stoz, der an in bracht wirth, richten sol inrhalb einem manode an geuerde. Dieselben sechse hant gewalt ze schlichtene umb den schaden vnd daz laster, daz dem von Winton von im geschach, (Burckart von St. Ursicin) stete ze habene den schein, wie si vber einkoment, olt als es der Oberman geslichtet. Da der vorgenande Her Jakob verbürget drizzig March. Ob er den schein nit stete halte vnd dar zu ze sinne in vollen schulden. Vnd swie der schein belibet an Hern Jacob old sinen scheinluten, So ist er in vollen schulden, vnd füllen sich Her Ulrich von Grünenberg vnd Her Heinrich von Wartenuelsch vnd derselb Her Jacob vnd Her Diethelm von Baldewile swen sie von dem Oberman gemant worden in dien acht tagen entwurten ze Zovingen zerechter giselschaft vnz daz dem Goghuse die drizzig march verricht werdint. Das Hus von Rüngstein stat in einer Hebi vnz zwienacht vnd bernach vber ein iar. Mug er in dem Jil mit dem Goghus nicht vber einkomen, so stat ez in demselben rechte, so es emals stunt. Hie bi waren gezügen, der name hie nach geschriben statt. Her Ulrich von Grünenberg, Her Ulrich, Her Ja. Her Cuno vnd Her Heinrich von Rinach, Her Hernher von Ifental, Her Werner von Eptingen Her H. von Iberg, Her Ulrich vnd aber Her Ulr. vnd Her Wer. von Büttikon Her Diethelm von Baldewile vnd ander vil Pfaffen vnd Leigen. Dise sazzunge beschach ze Luceron in der barfuzzerstube in dem Jare da von vnserz Herren Geburt waren Tusent zweihundert eins vnd achzig Jar, an dem dritten tage nach sant Lucyen meß. Vnd daz dise sazzunge stete belibe, darumbe so henke ich Jakob von Rynenberg an diesen brief min ingesigel."

